

Pränumeration.

Für Gross-Becskerek mit Zusendung in die Wohnung oder mit freier Postversendung 1 fl. 12 kr. österr. Währung vierteljährig.

Auswärtige belieben die Pränumeration direkt an die Redaktion mit der Bezeichnung: „Zeitungs-gelder“ franco einzusenden.

Gross-Becskereker

WOCHENBLATT

für den

Geschäfts-, Gewerb- und Landmann.

Inserate

werden bis Freitag Vormittag 10 Uhr angenommen und das erste Mal mit 4 kr., für jede folgende Einschaltung mit 3 kr. pr. Spaltzeile berechnet. Stempelgebühr für jedesmalige Insertion 30 kr. öst. W. Erscheint jeden Samstag. Redaktionskanzlei: in der Buchdruckerei, Herrengasse, No 276.

Organ für amtliche Verordnungen und alle Arten Anzeigen, für Gewerbekunde, Gartenkunst, Land- & Hauswirthschaft.

No 33.

Samstag den 13. August 1881.

31. Jahrgang.

3. 7675. Kundmachung. (496—2.1)

Von Seite des gefertigten Amtes wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß das Nachtrags-Budget der Stadtgemeinde Gross-Becskerek für das Jahr 1881, im Sinne des G.-A. XVIII. §. 115 vom Jahre 1871, durch 15 Tage, vom 10. August l. J. angefangen, zu Jedermanns Einsicht bei der städt. Oberbuchhaltung aufliegt.

Gr.-Becskerek, am 9. August 1881.

Ludwig Kulifay,
Bürgermeister.

Br. 7675.

Објава.

Од стране подписаног звања даје се у опште на знање, даје надкнадни прорачун за год. 1881. вар. Вел.-Бечкерека по смислу XVIII. з. ч. од год. 1871. §. 115. почињајући од 10. августа т. г. по рим. за 15 дана свакоме на преглед код вар. вел. књиговођства стоји.

У Вел.-Бечкереку, 9. августа 1881.

Лудвиг Кулифај,
градоначалник,

325. sz. B. v. k. (497—3.1)

II. árverési hirdetmény.

Közhirró tétetik, miszerint a n.-becskereki kir. törvényszék telekkönyvi osztályának 1881. évi 3775. számú végzésével a torontálmegyei takaré- és hitelbank részére a n.-becskereki 1487. számú tjkben Gasparovits Pál tulajdonául felvett, 3000 frtra becsült házra nézve kitűzött első árverés sikert nem eredményezvén, a második árverés 1881. évi **szeptember 2-ik napjának** d. e. 10 órára tüzetett ki.

Nagy-Becskerek, 1881. augusztus hó 3-án.

Marianovich János,
k. b. végrehajtó.

Kundmachung.

Die Besitzer der Actien-Interimsscheine No 1065 bis 1069, 1079-1081, 1083-1085, 1088, 1121-1176, 1201-1203, 1223, 1225, 1226, 1264, 1272-1289, 1296, 1329-1342, 1348-1383 der „Torontaler Spar- und Creditbank“, rüchrsichtlich alle Jene, welche auf Actien III. Emission dieser

Anstalt Theilzahlungen geleistet haben, werden hiemit aufgefordert, diese Theil-Einzahlungen im Sinne des §. 7 der gesellschaftlichen Statuten **bis spätestens Ende August l. J.** umfögewisser ergänzen zu wollen, als nach Ablauf dieses Präklusiv-Termines, die nicht ergänzten Actien-Interimsscheine und Bestätigungen laut Beschluß des Ausschusses vom 6. d. M., für ungültig, und die bezüglichlichen Einzahlungen als zu Gunsten des Institutes verfallen erklärt werden würden.

Auf Grund desselben Beschlusses werden jene älteren Actionäre der Anstalt, welche das ihnen gewährte Bezugsrecht auf die neuen Actien noch nicht ausgeübt haben, verständiget, daß sie von diesem Rechte **nach bis Ende August l. J.** Gebrauch machen können. Nach Ablauf dieses Endtermines wird auch diesbezüglich der §. 7 der Statuten in Kraft treten.

Gr.-Becskerek, am 11. Juli 1881.

(446—3.2)

Die Direction.

Zahl 53. ex 1881.

(514—1.1)

Kundmachung.

Von Seite der Gr.-Becskereker vereinigten Gewerbe-Gesellschaft wird kundgemacht, daß laut Beschluß der am 7. August abgehaltenen Ausschuß-Sitzung, im Sinne der Statuten § 16, **am 15. August l. J.**, um 3 Uhr Nachmittag, im städtischen Rathhaus-Saale eine

ausserordentl. Generalversammlung

abgehalten wird, wozu sämtliche Mitglieder dieser Gesellschaft eingeladen werden.

Gegenstand der Berathung:

- I. Angelegenheit der Gewerbeschule.
- II. Etwaige Anträge.

Gr.-Becskerek, am 10. August 1881.

Der Ausschuss.

Felder-Verpachtung.

Von Seite der Deutschviertler Gemeinde werden **Sonntag den 21. August 1881, Nachmittag 1 Uhr, 72 Joch** sogenannte alte Bácsi-Felder parcellenweise an Ort und Stelle auf ein Jahr gegen bare Bezahlung verpachtet.

(509—2.1)

Freiwilligencurs in Temesvár.

Am 1. September d. J. beginnt ein 7—8-monatlicher Curfus zur Vorbereitung für das **Einjährig-Freiwilligen-Examen.**

Mebr als 120 meiner Schüler haben bisher die Freiwilligen- und die Reserveoffiziersprüfung mit gutem Erfolg abgelegt.

Um nähere Auskunft und Programme beliebe man sich zu wenden an

Professor J. Horak,
in Temesvár.

(473—4.3)

Akademie für Handel und Industrie in Graz.

Öffentlichkeitsrecht l. b. l. f. Ministerial-Erlasses vom 1. Mai 1879.

Fortrittsmedaille Wien 1873.

Die Akademie beginnt mit **16. September l. J.** ihr neunzehntes Schuljahr.

Die Absolventen der Anstalt haben das Recht zum **Einjährig-Freiwilligendienst**, wenn sie vor ihrem Eintritt das Untergymnasium oder die Unterrealschule mit Erfolg zurückgelegt haben. Für solche Schüler, welchen diese Vorbedingung fehlt, besteht ein besonderer **unentgeltlicher Vorbereitungs-Curs für das Freiwilligen-Examen.**

Auskunft betreffend **Aufnahme und Unterbringung**, sowie ausführliche Prospective ertheilt

Die Direction der Akademie für Handel und Industrie in Graz.

Dr. Alwens, Director. (426—8.6)

Продаја олајнице у Ботошу.

Може се код мене долеподписаног једна олајница са свом опремом, која је у добром стању, са дугачки балвани за продају налази и то по најнижој цени.

Александер Николитс.

Deilmühle zu verkaufen.

Eine im guten Zustande befindliche Deilmühle mit langer Presse, ist beim Gefertigten um billigsten Preis zu verkaufen.

(494—3.2) **Alexander Nikolits in Botos.**

Local-Veränderung.

Beehre mich einem P. T. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß sich mein **optisches Geschäft** vom 1. August l. J. an im G. Dujakowits'schen Hause, nächst dem Hotel „Krone“ befindet.

Hochachtungsvoll

M. Eckfeld,
Opticus.

Zugleich empfehle mein reichhaltiges Lager aller Arten Augengläser, Zwickel, Lorgnetten, Operngucker, Fernrohre, Metall- und Quecksilber-Barometer, Thermometer, Stereoskop-Apparate, sammt reicher Auswahl an Bildern, alle Art Vergrößerungsgläser, Wasserwagen (Sibellen) und alle Gattungen Geistwagen, Wandmaß und Compasse. Alle in dieses Fach schlagende Reparaturen, werden auf's Billigste berechnet und prompt ausgeführt.

Nur passende Gläser werden ausgefolgt, nicht conveniende, binnen 4 Tagen ausgetauscht. (482—3.3)



Veterinär-Präparate



von

Franz Joh. Kwizda in Korneuburg,
l. k. Hoflieferant.

*K. k. conc. Korneuburger Viehpulver für Pferde, Hornvieh und Schafe; dasselbe bewährt sich als Viehnährpulver bei regelmäßiger Verabfolgung laut langjähriger Erprobung bei **Mangel an Fresslust, Blutmelken, zur Verbesserung der Milch**, als Präservativ der Athmungs- und Verdauungs-Beschwerden unterstützt dasselbe wesentlich die natürliche Widerstandskraft der Thiere gegen durchseuchende Einflüsse und vermindert die Inflation zu Drüsen und Kolik.

— *K. k. pr. Restitutionsfluid für Pferde. Zur Stärkung vor und Wiederkräftigung nach größeren Strapazen, sowie als Unterfüttungsmittel bei Behandlung von äußeren Schäden, Gicht, Rheumatismus, Verrentungen, Steifheit der Sehnen und Muskeln etc. 1 Flasche 1 fl. 40 fr. — **Augenwasser** gegen alle Arten Augenkrankheiten der Hausthiere. 1 Flasche 80 fr. — **Blister** (scharfe Einreibung) gegen Spath, Gallen, Sehnenklapp etc. 1 Ziegel 3 fl. 5. W. — **Blüthenbarz** gegen die Unfruchtbarkeit der Hausthiere. Für Hengste 60 fr. — Stuten 50 fr. — Stiere 60 fr. — Kühe 50 fr. — Schafe, Ziegen und Schweine 50 fr. — *K. k. pr. Desinfektionspulver für Stallungen, Kloaken etc., gleichzeitig Dungsalzbindemittel. 1 Packet 1/2 Kilo 15 fr., 1 Kiste à 10 Kilo fl. 2.40. — **Drüsen- und Eutersalbe** gegen Drüsen beim Pferde und Krankheiten des Euters beim Rinde und anderen Hausthieren. 1 Ziegel 1 fl. — **Flechten- und Räude-Oel** für Hunde. 1 Flasche 1 fl. 50 fr. — **Gallentinctur** für Pferde. 1 Flasche 1 fl. 50 fr. — **Heilpulver für Hausgeflügel**. 1 Packet 50 fr. — *Hufkitt, (künstliches Hufhorn). Eine Stange 80 fr. — *Pferde-Huf-Vaseline gegen spröde und brüchige Hufe. Eine Büchse 1 fl. 25 fr. — **Hufstrahlpulver** gegen Strahlwunden. 1 Flasche 70 fr. — **Haile balsamique** gegen den inneren Ohrwurm der Hunde. Eine Flasche 2 fl. 25 fr. — **Hundepillen**. Eine Schachtel 1 fl. — **Klauenpulver** gegen Klauenwech (Klauenjucken) 1 Flasche 70 fr. — **Kolikpillen** für Pferde und Hornvieh. Eine Blechbüchse 1 fl. 60 fr. — ***Kraftfutter** für Pferde und Rinder, zur raschen Aufhülfe für herabgekommene Thiere und zur Beförderung der Mast. In Kisten à 6 fl. und 3 fl. und Packeten à 30 fr. — **Maukensalbe** für Pferde und Rinder. 1 Ziegel 1 fl. — **Phisie**. Abführpillen für Pferde. Eine Blechbüchse 2 fl. — **Ruhrmittel** für Schafe. Ein Packet 70 fr. — ***Schweinpulver zur Beförderung der Mast** und raschen Aufhülfe für herabgekommene Thiere, sowie als Präservativ gegen den laufenden Brand. 1 großes Packet 1 fl. 26 fr., 1 kleines 63 fr. 5. W. — **Wundbalsam** für Pferde und Rinder. 1 Flasche 1 fl. 25 fr. — **Wurmpillen** für Pferde. Eine Blechbüchse 1 fl. 60 fr.

Geht zu beziehen in:

Gr.-Beeskerek bei Steiner Miklós, Apotheker. **Gr.-Kikinda** bei E. Neubold und Ernest Brettner, Apotheker. — **Neusatz** bei C. Grosinger, Apoth. — **Temesvár** bei E. Zahner, F. Steiner, St. Tarcsay, Apotheker.

Ferner sind die mit * bezeichneten Präparate echt zu beziehen in: **Gr.-Beeskerek** bei A. Haibegger's Btw. — **Gr.-Kikinda** bei Joh. Kaszory. — **Temesvár** bei A. Babusnit. — **Neusatz** bei Em. Diezger. Brüder Wagner.

Außerdem befinden sich fast in allen Städten und Märkten in den Kronländern Depots, welche zeitweise durch die Provinz-Journale veröffentlicht werden.

Wer mir einen Fälscher meiner geschützten Marke berart nachweist, daß ich denselben der gerichtlichen Bestrafung unterziehen kann, empfangt eine **Recompense bis zu 500 Gulden.** (A. 456—6.2)

Franz Joh. Kwizda
K. k. Hoflieferant

Ein Lehrling

findet Aufnahme in der
Specerei- und Kurzwaaren-Handlung
des

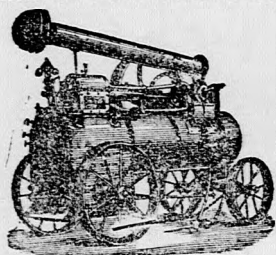
Alexander Krstits.

(501—4.1)

BARON LIEBIG'S MALTO-LEGUMINOSEN-CHOCOLADE & -MEHL.

Beste blutbildende Nahrungsstoffe aus der Fabrik von Starker & Pobuda, k. Hofliefer., Stuttgart.
Die **Malto-Leguminosen-Chocolade** gibt nach Ausspruch erster medicinischer Autoritäten für an schwacher Verdauung leidende Personen, skrophulöse, blutarmer Kinder, stillende Frauen, schwächliche Mädchen etc. ein vorzüglich nährendes, angenehm schmeckendes Getränk. **Das Malto-Leguminosen-Mehl** bewährt sich als stärkende und leicht verdauliche Suppe in vorstehend genannten Fällen ebenfalls als ganz ausgezeichnetes Nahrungsmittel, sowie als vortreffliche Kindernahrung von dem ersten Lebensjahre an. Die Detailpreise sind auf sämtlichen Packungen aufgedruckt. Zu beziehen durch alle Apotheken und Drogen-Handlungen der Monarchie und en gros durch das General-Depot **Paul Eckardt**, Wien, I., Weihburggasse 26.

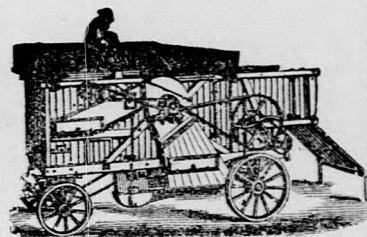
Depots in **Gr.-Beeskerek Steiner Miklós** Apoth.; Budapest **Josef v. Török** Apoth., (Hauptdepot); Temesvár **Joh.;** **Tedeschi's Söhne**, C. M. Jahner Apoth.; Zupanji (Slavonien) **A. Matter** Apoth.; Torna & Kaschau **Stefan Vautsay** Apoth.; Arad **Franz & Eduard Tenos**; Agram **Sigmund Mitlbach** Apoth.; Esseg **Joh. Dawid** Apoth.; Hermannstadt **Carl Müller** Apoth.; Klausenburg **Nikolaus v. Széky** Apoth.; Kronstadt **Demeter Eremias**, **Ferdinand Jekelius** Apoth.; Maria-Theresiopel **J. Jóó** Apoth.; Maros-Vásárhely **Dániel Bernady** Apoth.; Stuhlweissenburg **G. Dieballa**, **Ludwig Braun** Apoth.; Zara **N. Androvics** Apotheker. (432—12.6)



KOTZÓ PÁL,

Budapest, Üllöerstrasse Nr. 19,

empfehlte seine



ferner:

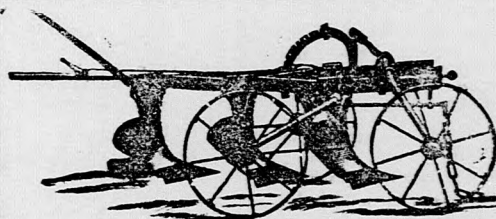
Locomobilen

für Holz-, Kohlen- u. Strohfeuerung;

Dampf-Dreschmaschinen

mit Brandreinigung-Apparat,
Frucht marktfertig machend.

bei der **Pflug-Concurrenz in Ada** mit dem
ersten Preis: **gold. Medaille**, und zweiten
Preis: **silb. Medaille** ausgezeichneten
zwei- u. dreischaarige Patent-Pflüge.



ferner:

Göpel-

Dreschmaschinen

in allen Größen, mit u. ohne Fußwerk;

Reutern, Trieurs, Säemaschinen etc. etc.

Kataloge u. Preis-Courante franco
(422—10.7)

Zahnschmerzen jeder Art werden, selbst wenn die Zähne
hohl und angestoekt sind, augenblicklich
durch den berühmten **Indischen Extract** beseitigt. Derselbe
sollte seiner Vortrefflichkeit halber in keiner Familie fehlen;
kostet in Fl. à 35 und 70 kr. im Allein-Depot für **Gross-
Beeskerek** bei Apoth. **Leopold Mencer**. (305—12.7)

In gänzlicher Verpflegung

werden

2—3 Studenten

genommen bei

Ignatz Rósa,

Spezereihändler, Hauptgasse.

(500—3.1)

500 Ducaten

zahle ich Dem, der beim Gebrauche von

Kothe's Zahnwasser

à **Flacon 35 kr.**, jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus
dem Munde riecht.

Joh. George Kothe, emer. Hoflieferant.

(503—1)

Mödling bei Wien, Villa Kothe.

In Gr.-Beeskerek: echt bei Herrn Apoth. **L. Mencer** und
Herrn Kaufm. **L. Schnitzler**; in Gr.-Kikinda: bei Herrn Apoth.
E. Brettner.

Quartier-Vermiethung.

Im **Baumbach'schen** Hause in der Hauptgasse ist eine
Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speis, Keller, Bo-
den und Holzlage, vom 1. November zu vermieten.

Näheres im 1. Stocke.

(512—3.1)

33*

Geld! Geld!

Zu $4\frac{1}{2}\%$ bis 5% .
Vermittelt Darlehen

Häuser und Grundstücke

von öst. Währ. fl. 300 bis zum höchsten Betrage mit folgenden Zahlungs-Bedingnissen rückzahlbar.

An Zinsen und Capital:

In 38 Jahren mit einer jährlichen Annuität von	$5\frac{1}{2}\%$
" 28 " " " " " "	7%
" 22 " " " " " "	8%
" 17 " " " " " "	$10\frac{1}{2}\%$

Die bewilligten Darlehen werden in baarem Gelde ohne jeden Abzug ausbezahlt.

Auskünfte werden bereitwilligst ertheilt.

Gr.-Beckerek, im Juli 1881.

Wechsler- & Commissions-Geschäft:
L. Kadelsburger.

(517-1)



1000 Gulden
derjenigen Dame, welche nach Gebrauch meiner
Sommersprossen-Salbe

sowohl die Sommersprossen, wie Leberflecken und Sommerbrand, überhaupt jede den Teint beeinträchtigende Färbung nicht verloren. Versendung gegen Nachnahme. 1 Tiegel fl. 2.10.

Haare im Gesicht.

Die Haare an unliebsamen Stellen zu vertilgen, so dass selbe nicht wieder wachsen, ist bis heute ein schöner Wunsch gewesen, da kein Mittel befriedigte. „Aufsehen“ wird daher mein Mittel machen, welches nicht nur die Haare vertilgt, sondern auch den **Nachwuchs verhindert**, umsomehr, als ich **volle Garantie** für das Gelingen übernehme, indem ich mich verpflichte, im Falle des **Nichtgelungens** den vollen Betrag retour zu geben.

Preis eines kleinen Flacons fl. 5, eines grossen fl. 10.

Robert Fischer, Doctor der Chemie,
Wien, Stadt, Johannesgasse 11. (490-2.2)

Dresch - Maschinen für Hand- u. Kraftbetrieb mit Strohschüttler, Sieb u. Puzerei,
Göpelwerke für 1-4 Zugtiere, feststehend u. fahrbar, fabriziren als Spezialität in sorgfältigster Ausführung und liefern zu billigen Preisen unter Garantie.

Preisgekrönt mit 86 Preisen, (3 Preise in Sidney, Austral.)

Ph. Mayfart & Co. Wien, Praterstrasse 66.

Fabrik in Frankfurt a./M.

Solide und tüchtige Agenten erwünscht; — Wiederverkäufern hohen Rabatt.

(205-24.21)

Anzeige.

Erlaube mit dem hochverehrten P. T. Publikum höflichst zur Anzeige zu bringen, daß ich von nun an

Cause (engl. Erfrischungs-Getränke)

in englischen Kugelflaschen mit hermetischem Verschluss am Lager halte, und zwar mit Füllung steierischer Säfte, als: Citron, Himbeer, Vanille etc., welche sämtlich stets zu den angenehmsten Erfrischungsgetränken gehören.

Hochachtungsvoll

K. Szekulesz,

Sodawasserfabrikant in Gr.-Beckerek.

(493-3.2)

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkendes Mittel bei allen Krankheiten des Magens



und unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechendem Athem, Blähungen, saurem Aufstossen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermässiger Schleimproduction, Gelbsucht, Eckel und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Ueberladung des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Milz-, Leber u. Hämorrhoidal-leiden.

(231-68)
Preis eines Fläschchens sammt Gebrauchs-Anweisung 35 kr.

Zu haben bei Herrn Leopold Mencer, Apotheker „zur Krone“ und Nik. Steiner, Apoth. „zum Salvator“ in Gr.-Beckerek und K. Neuhold, Apoth. in Gr.-Kikinda.

CENTRAL-DEPOT:

Apotheke „zum Schutzengel“ des C. Brady in Kremsier.

Ein geprüfter Maschinist

sucht Stelle bei einer Herrschaft. Näheres bei Johann Schloffer, Spengler-Meister, nächst der Barbierstube des Herrn Spero. (477-3.3)

Haus-Vermiethung.

Ein Haus sammt Gewölbe und Personalschank in **Uzdin**, auf einem Hauptposten in der Telegrafengasse gelegen, ist so gleich zu vermieten. Näheres zu erfragen bei der Hauseigenenthümerin **Natalie Zsivkovics in Uzdin.** (466-3.3)

Quartier-Vermiethung.

In der Vorstadt Amerika (Ecke der Toldy Ferencz-utca) im **Jaritz'schen Hause** sind zwei Wohnungen, jede mit zwei Zimmer, Küche, Vorhaus und dazugehörigen Nebenlocalitäten zu vermieten. Eine Wohnung ist sogleich, die andere am 1. November zu beziehen.

Nähere Auskunft im Hause nebenan bei Herrn Kommunallehrer **Karl Baaden**. (499—3.1)

Wohnung- und Gewölbe-Vermiethung.

Im Hause No 296, Franz Deák-Gasse, sind zwei Gassenwohnungen zu je drei Zimmern sammt Nebengebäuden und Garten; — im Hause No 826 drei Gewölbe zu vermieten. Auskunft erteilt der Eigenthümer

(502—1)

Mallász.

Haus-Verkauf.

In der Hauptgasse der Vorstadt Gradnulița ist das Eckhaus No 1047, vis-à-vis dem Meggheffy'schen Eckhause, aus reiner Hand zu verkaufen.

Näheres bei der Eigenthümerin Witwe Josefa Kamuncsek, im besagten Hause wohnhaft. (504—1.1)

Wohnungen zu vermieten.

Im Hause No 830, Varaljai-utca, sind zwei Wohnungen zu vermieten, und zwar: eine Gassen- und eine Hofwohnung, erstere besteht aus 3 Zimmern mit Alkoven, Vorhaus, Küche, Speiß, Keller und Holzlage; letztere aus 2 Zimmern, Vorhaus, Speiß, Keller und Holzlage, vom 1. Nov. 1881 zu beziehen. — Zu erfragen bei **Josef Várady**. (488—2.2)

Haus-Verkauf.

In Serb-Ellemér, Haupt-Gasse, ist das Haus Nr. 93, aus solidem Material erbaut und mit Ziegeln gedeckt, bestehend aus einem Gassengewölbe, 2 Zimmern, Küche, Speiß u. Keller; ferner im Hofe ein Haus mit Rohr gedeckt, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Stallung; endlich sind hier zu Gr.-Vecskerek einige schöne Oleander und Granat-Bäume aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres beim Eigenthümer

Carl Spero,

(471—3.3)

Barbier-Officin in Gr.-Vecskerek.

In der Arpad-Gasse Haus-No 638, sind ein oder zwei

möblirte Monatzimmer

mit oder ohne Bedienung, stündlich zu vermieten.

Nähere Auskunft erteilt Frau Rosa Eisner, im Hause daselbst. (510—1.1)

Wohnung zu vermieten.

Im Wippler'schen Hause, Alkotmány-Gasse, ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Gassen- und 1 Hofzimmer, Küche, Keller und allen hiezu gehörigen Nebenräumlichkeiten, vom 1. November 1881 zu vermieten.

Näheres im en gros-Geschäfte der Herren S. Eisenstädter & Comp. durch Herrn Altwer. (511—1)

Zwei Magazine

sind zu vermieten im Hause **S. N. Bukovalla**, Tomaszewager Gasse. (513—1.1)

1881.

Als Lehrling

findet ein gutgeitteter Knabe sofortige Aufnahme bei

Edmund Haidegger,

(506—3.1)

Spezerei-Handlung „zum weißen Hahn“.

Feld-Verkauf.

Eine halbe Session Feld auf dem Oppovaer Stadtviertel gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Kauflustige wollen sich gefälligst an **Jakob Weiterichan** in der Lenau-Gasse, wenden. (515—1.1)

Wohnung zu vermieten.

Im Stagel'schmidt'schen Hause in der Mellenczer Straße No 437, ist eine Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Boden, eventuell auch ein Stall vom 1. Nov. zu verlassen, und das Nähere in der Handlung des **Johann Stagel'schmidt** zu erfragen. (508—3.1)

Lehrling-Aufnahme.

Ein gutgeitteter Knabe findet sogleich als Lehrling Aufnahme in der Spezerei-, Material- und Farbwaaren-Handlung des **Thomas Illievich**, „zum weißen Lamm“, vis-à-vis dem Bräuhaus. (505—3.1)

Quartier-Vermiethung.

In der Vorstadt Amerika sind im Hause Nr. 2131, Bajza utca, vormals Herrn Kövekes'schen Hause, 3 Wohnungen von 1. November an zu vermieten.

Näheres bei

(507—3.1)

Mathias Wichtner.

Zwei Wohnungen und Holzplatz zu vermieten.

Eine Wohnung, Franz Deák-Gasse, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. vom 1. November; dann

Eine Wohnung, Aradager Straße, mit 3 Zimmern, Küche, Speiß u.; ferner

Ein Holzplatz, zum Holzhandel geeignet, beide letzteren sogleich, oder vom 1. Nov. l. J. zu beziehen.

Näheres bei **Pauline Steigerwald**, vis-à-vis dem Spitale. (491—2)

Haus-Verkauf.

In der Vorstadt Amerika, Bajza Gasse ist das Haus der Witwe Elisabetha Schloffer aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht aus 3 Zimmern, 2 Küchen und 1 Speiß, geräumigen Hof, und ist mit einem mit edlen Neben und Obstbäumen bepflanzten Garten sammt Brunnen versehen.

Näheres bei der Hauseigenthümerin, im obbesagten Hause wohnhaft. (472—3.3)

(498—1.1)

Haus-Verkauf.

In der Ceskaer Gasse ist das Eckhaus Nr. 1928 (Brandruine) aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres beim Eigenthümer **Milán Nikolits**.

33**

Dr. Mangold Samu ügyvédi irodája Hunyady-utca 523. sz. I. emelet a Jovanovits-féle házban van.	Die Advokaturkanzlei des Dr. Samuel Mangold befindet sich im Joanovits'schen Hause Hunyady-Gasse (vormals Hauptgasse) Nr. 523, 1. Stoc.	Адвокатска канцеларија ДР. САМ. МАНГОЛДА налази се у Хуњадјевој (пређе велики сокак) улици, у куће Јова- новићевој , под бр. 523. на првом спрату. (516—2.1)
--	---	--

Termin-Kalender.

Módozer Grundbuch. Z. 4383. — Licitation der auf 8220 fl. gesch. Realitäten des Alexr Vidimitrov, am 17. August und 17. September, Früh 9 Uhr, im Gemeindehause zu Offenitsa, zu Gunsten des Max Auerbach.

— Z. 1637. — Licitation der auf 2360 fl. gesch. Realitäten des Jewren Szozjan, am 22. August und 22. September, Früh 9 Uhr, im Gemeindehause zu Szerb-Szent-Marton, zu Gunsten des Moisa Szozjan.

Gr.-Kfindaer Grundbuch. Z. 5889. — Licitation der auf 3942 fl. gesch. Realitäten des Jiwoin Milityev, am 22. August und 22. September, Früh 10 Uhr, im Gemeindehause zu Gr.-Kfinda, zu Gunsten des Albert Koch.

Módozer Grundbuch. Z. 3834. — Licitation der auf 2000 fl. gesch. Realitäten der Anna Kalminger, am 23. August und 23. September, Früh 9 Uhr, im Gemeindehause zu Dollak, zu Gunsten des ungar. Boden-Creditinstitutes.

Gr.-Kfindaer Grundbuch. Z. 4566. — Licitation der auf 1142 fl. 25 kr. gesch. Realitäten des Koveana Rusov, am 23. August und 23. Sept., Früh 10 Uhr, im Gemeindehause zu Bassahid, zu Gunsten des Arsa Wuzmanov.

— Z. 8268. — Licitation der auf 2919 fl. gesch. Realitäten des Zsiva Kaitz, am 24. August und 24. September, Früh 10 Uhr, im Gemeindehause zu Mokrin, zu Gunsten des ung. Boden-Creditinstitutes.

Die Russen.

(Schluß.)

Dieser merkwürdige, vorzüglich den Großrussen eigene Trieb zum Wandern und Schweifen, erhält noch einen Impuls theils von der Regierung, welche bald hier, bald dort in einer entlegenen Gegend des Reichs Militär- und Strafcolonien stiftet, oder neue Städte baut, theils von den Grundbesitzern und Großen, die bald hier, bald dort neues Land aufbrechen, neue Bergwerke ausbeuten oder industrielle Etablissements begründen wollen, und auf deren Geheiß die großrussischen Bauern ihre einheimischen Dörfern verlassen und hunderte von Meilen von ihrer alten Heimath sich ansiedeln.

Endlich wird oder wurde er durch das Institut des sogenannten „Abrak“ befördert, oder erst möglich gemacht. Das heißt dadurch, daß die Grundherren die Gewohnheit angenommen haben, ihren Glebae adscriptis gegen eine kleine, jährlich einzuschendende Geldabgabe die Erlaubniß zu geben, in die weite Welt hinauszuzwandern, zu treiben, was sie Lust haben, und sich ihren Unterhalt zu suchen, wie sie mögen.

Die betriebsamen Großrussen, die von sich das Sprichwort erfunden haben: „Seht mich, wenn ihr wollt, in die Haide hinaus auf einen Stein. Gebt mir dazu nur zwei Pfennige in die Tasche, so werde ich meinen Weg durch die Welt schon finden,“ machten begierig von jener Erlaubniß Gebrauch, um dem, was sie „Promyschl“ nennen, nachzuhängen.

Mit dem echt russischen Worte „Promyschl“, was unübersetzbar ist, werden alle möglichen Arten von Handthierungen und Gewerben bezeichnet, besonders aber Krämerei, Waarenvertrieb und Kleinhandel. Die, welche sich diesem „Promyschl“ hingeben, die „Promyschlenniks“ sind eine den Großrussen ganz eigenthümliche Klasse von Industrierittern, die ihren Sinn auf den Erwerb gerichtet, in die weite Welt hinauszuziehen, um sich dort mit ihrer Art, ihrer Flinte, ihrem Netze oder ihrem Spaten irgend eine Beschäftigung und ein Weiterkommen zu erobern. Ist könnten sie diese Beschäftigung

recht wohl bei sich zu Hause finden, wenn sie ihren Garten und ihren Acker gut bestellten. Aber der mühsame Garten- und Ackerbau ist nicht eben nach dem Geschmack der Großrussen. Der „Promyschl“ ist ihre Leidenschaft.

Sie fangen zuerst klein an, verdingen sich als Diener oder Kutscher, oder Handlanger, bei Zimmerleuten oder anderer Handwerker, von deren Kunst sie etwas verstehen, oder sich bald aneignen. Erwerben sie sich so ein kleines Kapital, so legen sie es in einem Kramladen an, den sie bald in dieser, bald in jener Provinz aufschlagen, oder ziehen mit ihren Waaren bis an die Enden von Sibirien.

Ihr Glück und Geschick im Handel und Wandel ist meistens so groß, wie das der Juden, denen Peter der Große daher auch anempfahl, sich nicht unter seine Russen zu mischen, weil sie in ihnen ihre Meister finden würden. Und solche russische Krämer-Nomaden endigen daher nicht selten damit, daß sie sich schließlich als Millionär in Moskau oder Petersburg oder Nowgorod oder Kasan sesshaft machen.

Andere von Ihnen verlieren ihr Leben im Osten in den sibirischen Wäldern oder im Süden auf den kirgisischen Steppen, wo diese Promyschlenniks eben solche Pioniere oder Vorläufer der russischen Macht sind, wie die „Trapper“ und Wiberjäger in den Vereinigten Staaten. Von rastlosem Erwerbssinn und abenteuerlichen Wanderlust getrieben, setzen sie sich im äußersten Norden des Reichs auf äußerst locker zusammengefügte Boote und wagen sich in das Innere des Eismeres hinaus, indem sie die weißen Bären und Pelzthiere bis Spitzbergen und Nova-Zemlja verfolgen. Diese Promyschlenniks, die auch den kostbaren Seeottern in der Südsee nachspürten, haben für Rußland, Kamtschatka und das Nordost-Ende von Amerika entdeckt, und haben auch die Grenzen des russischen Einflusses bis in China hinein ausgedehnt.

Sehr merkwürdig aber ist es, daß jener Wandertrieb, der innerhalb der Grenzen des russischen Reichs die Krämer und Bauern, die Fischer, Jäger und Kosacken wie die Säfte in einem Baume, so lebhaft hin und hergetrieben hat und noch treibt, daß diese dort überall nomadisirende Völkerwande-

zung fast nie über die Grenzen des russischen Reichs hinaus schäumt. Fast nirgends findet man den Russen außerhalb seines Landes.

Wie die Römer, colonisirt der Russe die Erde nur so weit, als er sie erobert hat. Ueberall da, wo seines Kaisers Adler herrschen, und wäre es auch an den Grenzen China's fühlt er sich zu Hause. Aber über diese seine große Heimath hinaus wagt er sich nicht.

Nur einige, durch fanatische Verfolgung versprengte religiöse Sektirer machen davon eine Ausnahme. Einige russische „Raskolniks“ oder Schismatiker haben sich auch zu Zeiten in der Türkei, in Schweden und einigen anderen Nachbarländern sporadisch angesiedelt.

Im Uebrigen zeigt sich sowohl in der neuen Welt, wo sich doch sonst alle Völker Europa's einfanden, als in den zahlreichen Staaten des westlichen Europa's, der Russe nirgends als Colonist, und in unsern Städten erregt der orientalische Turban und Kasban oder auch der Negar weniger Aufsehen, als es das russische Nationalkostüm thun würde, das bei uns etwas ganz Ungewohntes ist.

Die Ursachen dieser Erscheinung mögen mannigfaltig sein. Theils ist dem Russen in seinem eigenen Reiche, das die halbe Welt umspannt, noch für lange Zeit ein weites Feld für neue Unternehmungen offen, theils sind alle Gewerbe, Künste und Talente des Russen, so geeignet für die einheimischen Verhältnisse sein mögen, bei uns wenig werth.

Die Russen und ihr Vaterland bilden in hohem Grade eine Welt für sich, und hängen dieser ihrer heimathlichen mit einer sehr entschiedenen Liebe und mit Patriotismus an.

Sie nennen ihr moskowitzisches Vaterland, das eben so in politischer und nationaler, wie auch in religiöser Hinsicht eine so großartige Einheit bildet, wie es keine zweite mehr gibt, das „heilige Rußland“ (Swätaya Russia.)

Sie lieben dies heilige Rußland mit allen seinen Eigenheiten, Vorzügen und Mängeln. Sie sind sogar verliebt in sein Klima, und sie bemitleiden die Länder, wo es keinen Winter gibt, wie bei ihnen.

Und diese Vaterlandsliebe, dieser Heimathsdrang, dieses starke Nationalgefühl durchdringt in Rußland alle Klassen der Gesellschaft in einem Grade, wie man es wohl bei gleichberechtigten römischen Bürgern zu finden erwartet, wie es aber auf den ersten Blick bei einem Volke von Herren und Knechte sehr selten ist.

Allein es ist ein Factum, nicht bloß der weichgebettete russische Edelmann, auch der arbeitsmüde russische Bauer und der geplagte Soldat, so erniedrigt und gedrückt sie uns scheinen mögen, nehmen an diesem, das ganze Volk befehlenden Gefühle und an dem Ruhme der großen Nation ihren Antheil.

Wochenrevue.

Budapest, den 10. August 1881.

G. Wenn in unsere Hauptstadt gewöhnlich erst das Stefansfest regeres Leben bringt, so gewahren wir schon gegenwärtig eine angenehme Ausnahme, denn, den 14. August nicht bloß unsere lieben Fiumaner Gäste, sondern auch die Landes-Frauen-Industrie-Ausstellung feiert gleichzeitig ihre festliche Eröffnung. Wer wollte daran zweifeln, daß sich aus Nah und Fern zahlreiche Gäste finden werden, um sowohl die freundlich begrüßten Fiumaner Gäste von den ungetheilten Sympathien des Landes zu überzeugen wie auch an der lebhaften Betheiligung der Ausstellung zur Belebung und Verbreitung der Frauen-Industrie anregend beizutragen.

Im ganzen sind bisher ungefähr 40.000 Gegenstände zur Ausstellung, wozu — nebenbei bemerkt — die Provinz das

größte Contingent beigelegt und unsere Hauptstadt noch bis jetzt nicht alles eingeschickt hat, da jedoch diese Woche noch immer die Aufnahme ermöglicht, so ist noch eine weitere Bereicherung in Aussicht. Obgleich der Eintritt bisher natürlich nur den wenigen Journal-Reporter gestattet ist, so verräth doch eben die geschäftige Thama, daß wir uns im Großen und Ganzen auf viele Ueber- raschungen gefaßt machen können.

Indem wir das Weitere unserer nächsten Correspondenz nach der Eröffnung vorbehalten, haben wir uns noch einen Moment bei den Empfangsvorbereitungen der Fiumaner zu verweilen. Auch Stuhlweissenburg bereitet sich zu einem festlichen Empfange vor, sowie überhaupt an jeder Station, welche sie passiren, sich unsere lieben Fiumaner von der ungeheuerlichen herzlichsten Freundschaft und Sympathie überzeugen werden.

Alle unsere sämtlichen Liedertafeln beabsichtigen vereint vor dem Absteigequartier „Grand Hotel Hungaria“ der Podesta vom Fiume-Ciotta eine Serenade zu bringen. Selbst wir Budapester freuen uns auf den Moment der imposanten musikalischen Aufführung, als bei uns ein gesammtes Zusammenwirken unserer Liedertafeln zu den Seltenheiten zählt. Einen Act der Piätät und Theilnahme für uns bekrunden unsere lieben Gäste durch den beabsichtigten Besuch des Grabes Deak's der uns umso enger aneinander knüpft. Von den Festivitäten, die zu Ehren unserer lieben Gäste veranstaltet werden, ragen die Festvorstellungen im National-, sowie im Volkstheater vor, wird doch eigends für diesen Abend die Zierde des Volkstheaters Fr. Blaha mit all' ihren Liebreiz und Eigenart im Vortrage ihrer Volkslieder die lieben Gäste zu erfreuen suchen, für welche auch die Apotheose Fiume und Ungarn als brillant beleuchtetes Tableau von hohem Interesse sein dürfte.

Aus dem Torontaler Comitatie.

— Conferenz in Angelegenheit der Binnenwässer. Traurig und beklemmend sind die seit Jahren mit der Consequenz der Verzeiwung uns verfolgenden elementaren Wasserschäden, wenn in irgend einer Gegend, so können sich die Bewohner der uns'ren einen kleinen Begriff von der Sündfluth, eine kleine Vorstellung von dem schrittweisen Vorwärtsschreiten des Pauperismus, als Folge eben jener Wasserschäden machen.

Es war demnach ein wohlthuender Gedanke des Vicegespans unseres Comitates, die Aufmerksamkeit der Bewohnerschaft dieses Comitates auf den Schutz gegen diese Schäden mittelst Circulandum zu richten. Dieses Circulandum vertrat gleichzeitig die Stelle einer Einladung zur Abhaltung einer Conferenz, in der die Wege und Mittel berathen werden sollen, auf welchen und mit welchen die immensen Wassermassen paralysirt werden könnten. Diese Versammlung wurde am 11. d. im Comitatssaale unter Vorsitz des Einberufers, H. v. Tallian, abgehalten.

Es waren zahlreiche Interessenten, aus allen Gegenden und aus allen Gesellschaftsklassen dieses Comitates erschienen, ein Zeichen, daß unser Vicegespan einen wunden Punkt in seinem Circulandum berührt.

Es wurde beschlossen: die Schäden der Binnenwässer durch Canalisation zu beheben. Es ist ein Plan auszuarbeiten, nach welchem die Canalisation einheitlich, nach einem sachmännischen Plane in Angriff genommen werden soll. Es wurde weiters beschlossen, Gesellschaften zu bilden, deren Zweck es sein wird, eben die Arbeiten zu controliren.

Es wurde weiters für jede Flußgegend je ein Commissär gewählt.

Da für die Canalisation der obertorontaler Gegend ein Canalisationsplan von der Regierung schon approbirt wurde, so wurde zum Beschluß erhoben, auch für die untere Gegend des Torontaler Comitates einen solchen Plan auszuarbeiten und die

Arbeiten je eher in Angriff zu nehmen, u. zw. mit staatlicher Subvention.

Das hat die Conferenz beschlossen und da sie bloß den Zweck hatte, zu berathen, auf welchem Wege der Kampf siegreich mit der verheerenden Gewalt des Elementes durchgeführt werden könne, so hat sie ihren Zweck erfüllt.

Der Vicegespan aber hat sich das Verdienst erworben, die durch die fortwährende Wasserfluth verarmten und verarmenden, verzweifelten Landwirthe aufgerüttelt zu haben aus ihrer fatalistischen Stimmung, ihnen den Weg gezeigt zu haben, wie man mit vereinten Kräften sich aus der Wasserfluth befreien könne. Mögen diese Landwirthe nur vertrauensvoll den Intentionen H. v. Tullians folgen, bei seiner eben so practisch, als energisch angelegten Natur, dürfen sie hoffen, in Zukunft mehr verschont von der wühlenden Gewalt der Bienenwässer zu werden.

Literarisches.

In A. Hartleben's Verlag in Wien, Pest und Leipzig ist erschienen: „Der verlorene Sohn“. Eine Erzählung aus dem Ende des XVIII. Jahrhunderts von J. J. Kraszewski. (Autorisirte Uebersetzung.) 2 Bände. 28 Bogen. Elegante Ausstattung. 3 fl. 30 kr. ö. W.

Kraszewski's „Der verlorene Sohn“ ist unstreitig eine der vorzüglichsten geistigen Schöpfungen dieses großen polnischen Meisters.

Vor den Augen des Lesers wird hier das düstere Bild eines nur nach außen hin glanzvoll und glücklich scheinenden Familienlebens entfaltet. Der verwitwete Wojwode Dönhoff, ein starrer, sehr vermöglicher Greis, ein Würdenträger ersten Ranges im beständigen Königreiche Polen zur Zeit August's II., wird durch die verführerische, jugendliche Schönheit der Dofia und mehr noch durch Intrigue deren Mutter Starostin-Witwe Bielinska, umgarnet und zum Tranaltar geführt, ungeachtet, daß zwischen Dofia und dem ungestümen Wicel, dem Sohne des Wojwoden, ein intimes Liebesverhältniß besteht. Wicel gebietet seinem rasend verliebten und dann gebrochenen Herzen ewiges Schweigen. Doch die Lurche, die Furcht, die Verlebrtheit und Verderbtheit, die Oer ungetheilt das Vermögen des Wojwoden an sich zu reißen, läßt diese beiden Frauen nicht ruhen und bringt es schließlich dahin, das Wicel aus dem Vaterhause verstoßen wird.

Nicht zufrieden damit, stürzen die Frauen unter Mitwirkung des Advocaten Daliborski, Wicel, der dem Leichtsinne anheimgefallen, — aus dem Leben zu schaffen. Mordmörder werden gebunden; doch zweimal wird er vom sicheren Tode durch ein blühend schönes Mädchen Pepita, die Ziehtochter des biedereren Doctors Mellini, gerettet, die er schließlich, nachdem er die Vergebung des Vaters erlangt und die Befreiung desselben aus den rucklosen Händen dieser Harpyen, die ihn zum willenlosen Werkzeug, zum Märtyrer gemacht, erreicht hatte — als Gattin heimführt.

Es wäre ein vergebliches Trachten, das großartige Material dieses halb historischen Romans in Kürze fassen zu wollen. Jeder der darin auftretenden Charaktere ist ein Product tiefen Denkens und seltener Menschenkenntnis. Das außergewöhnliche Genie Kraszewski's spiegelt sich hier in der meisterhaften Schilderung selbst der subtilsten Seelenzustände, deren minutiöse Erforschung den Leser in Staunen und Bewunderung versetzen muß.

In A. Hartleben's Verlag in Wien ist erschienen: **Neueste Erfindungen und Erfahrungen auf den Gebieten der praktischen Technik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirthschaft** etc.

Das sechsten ausgegebene neunte Heft des VIII. Jahrganges, 1881. dieser reichhaltigen Zeitschrift, welche die wärmste Empfehlung verdient, bringt auf 48 Seiten mit vielen Abbildungen folgende interessante Artikel: Vierteljahrs-Revue. — Das Färben des Effigs. — Praktische Erfahrungen über Rohrgewebe Lecken. — Ueber die Erzeugung von feuerfesten Schmelztiegeln zur Gussfabrikation und über die dazu zu verwendenden Thone. — Neue Patent-Gewindeschneid-Maschine für Nöhren, Wellen und Stangen von Mac Kenzie. — Ueber eine neue Art der Schaumweinbereitung. — Beschreibung eines neu erfundenen Lichtes „Korren'sches Decorationslicht“ benannt. — Neues elektro-statisches Telephon. — Neue Getreide-, Bürst- und Postmaschine Optima. — Praktische Schutzmittel gegen Motten. — Neue Getreideschälmaschine. — Die neue Affecuranz-Sprige. — Neue schmiedeeiserne Dampf-Preß-Platten ohne Schweifung und Niete. — Wiederherstellung der ursprünglichen Holzfarbe alter Parketböden. — Ein neues Lichtdruck-Recept. — Praktisch bewährte Tünche zum Weißeln für Holz und Stein. — Verwendung comprimierten Holzes für Ktopographie. — Praktische Anleitung zum Vernickeln. — Praktische Bemerkungen über die Herstellung von Cementgusswaaren. — Neues Verfahren der Preßhese-Fabrikation ohne Alkoholgährung und ohne

Erzeugung von Nebenproducten. — Ein neuer Rohstoff zur Papierfabrikation. — Bezugsquellen. — Ein neuer Acetometer. — Ueber eine neue Eigenschaft des Milchzuckers. — Prüfung von weißem Bienenwachs auf Ceresin und Paraffin. — Beste Methode für das Zerschneiden der Saatkartoffeln. — Aufbewahrung von Schlempe. — Eine neue Culturpflanze. — Schweißpulver, um Stahl mit Hitze zu schweißen. — Ueber Conservirung von Holzfußböden. — Praktische Herstellung haltbarer Signaturen für Vorrathsgesäße. — Neuer Fußbodenkitt. — Kleinere Mittheilungen. — Neuigkeiten vom Büchermarkte. — Von der Patent- und Musterrecht-Ausstellung zu Frankfurt a. M. — Neue Erfindungen auf dem Patentgebiete. — Fragekasten. — Antworten. — Briefkasten. Der Prämumerationspreis beträgt jährlich für 13 Hefte franco, 4 fl. 50 kr. — Einzelne Hefte kosten 36 kr.

F. W. Hackländer's Ausgewählte Werke. In 60 zehntägigen Lieferungen mit je 5-6 Bogen Inhalt à 25 kr. oder in 20 monatlichen Bänden à 75 kr. (A. Hartleben's Verlag in Wien).

Seit langer Zeit und oft schon wurde der Wunsch geäußert, F. W. Hackländer's Werke in einer ausgewählten Sammlung dem größeren Publikum zugänglich zu machen, welches die bisherigen Ausgaben der Schriften dieses beliebten Autors in Folge ihres großen Umfangs und theuren Preises nicht zu erschwingen vermochte. Dieser allseitige Wunsch wird jetzt erfüllt, indem A. Hartleben's Verlag in Wien, F. W. Hackländer's Ausgewählte Werke in einer wohlfeilen Ausgabe, in 60 Lieferungen à 25 kr. und gleichzeitig in 20 Bänden à 75 kr. herausgibt. Der glücklich gewählte Inhalt dieser Sammlung, bestehend aus Eugen Stillfried, Roman, 3 Bände; Handel und Wandel; Meine Lehr- und Wanderjahre, 1 Band; Soldatenleben im Frieden, 1 Band; Europäisches Sclavenleben, Roman, 5 Bände; Wachtstubenabenteuer, 2 Bände; Namenlose Geschichten, Roman, 3 Bände; Der letzte Bombardier, Roman, 3 Bände; Der Roman meines Lebens, Memoiren, 2 Bände, verbürgt von vornherein dieser schätzenswerthen Unternehmung einen guten Erfolg und zahlreiche Freunde, zu denen wir auch unsere eigenen Leser zählen zu dürfen wünschten. Denn, wenn von irgend einem Schriftsteller der Gegenwart gesagt werden kann, er sei der erklärte Liebhaber der Leiwelt, so ist es eben F. W. Hackländer, dessen Hauptwerke nummehr in dieser handlichen und wohlfeilen Ausgabe erscheinen sollen. Es giebt wohl kaum einen Erzähler, dessen Schriften sich eines größeren Beifalls in den verschiedensten Schichten der Gesellschaft rühmen dürften. Seine kleinen Bilder und Geschichten aus dem bürgerlichen und Soldatenleben, wie seine größeren Romane sind in allen Kreisen der gebildeten Welt eine wohlbekannte, willkommene Erscheinung, in den Prunkzimmern der Bornehmen nicht minder als am häuslichen Herde der mittleren Stände und auf den Brettern, welche die Welt bedeuten. Hackländer's Talent ist ein durchaus originelles, unnachahmlich ist sein Humor, der stets erheitert und erheitert, nie verletzt; anheimelnd und fesselnd ist das Gemüth, das mit seinen Erzählungen zum Leser spricht. Eine Auswahl der besten Schöpfungen Hackländer's kann somit einer allseitigen freundlichen Aufnahme gewiß sein.

Von **P. R. Rosegger's Ausgewählten Schriften** (in 60 zehntägigen Lieferungen mit je 5 Bogen Inhalt à 25 kr.; A. Hartleben's Verlag in Wien) erhielten wir bereits die Lieferungen 21 bis 30 von der Verlagsabhandlung zugesendet; diese Sammlung geht also mit erfreulicher Regelmäßigkeit vorwärts. Der Inhalt dieser zehn Lieferungen besteht aus den bekannten Werken P. R. Rosegger's „Die Aelpler in ihren Wald- und Dorftypen geschildert“ und „Das Volksleben in Steiermark in Charakter- und Sittenbildern“ dargestellt.

Diese beiden Bände ergänzen sich gegenseitig. Es ist uns selten ein ethnographisches Werk vorgekommen, das sich so lustig, frisch und doch so belehrend liest, wie diese „Aelpler“ und dieses „Volksleben in Steiermark“. Es hat sie ein gründlicher Kenner des alpinen Lebens, und es hat sie ein Poet geschrieben; Besseres kann nicht gesagt werden. Die „Aelpler“ führen uns die Gestalten und Typen des Dorfes, des Waldes und der Almen vor — überaus köstliche Kerle darunter, die da vor unseren Augen leben und leben. Die Lectüre des Buches wird zu einer interessanten Gebirgspartie, bei der wir aber Sachen erfahren, wie sie unseren Fachtouristen kaum vorkommen. Das „Volksleben in Steiermark“ macht uns mit dem Charakter, den Sitten und Anschauungen der Steirer in einer Weise bekannt, daß wir — trotz dem vielen Eigenartigen und Seltsamen, das uns da vorkommt — doch immer wieder ausrufen müssen: Ja, so ist es und es kann gar nicht anders sein. Diese beiden Bände sind für Freunde der Alpen und der Aelpler eine Fundgrube von großem Werthe.

Die von der Verlagsabhandlung veranstaltete Ausgabe von Rosegger's Ausgewählten Schriften in 12 Bänden (zum wohlfeilen Preise von 1 fl. 25 kr. gebefet, oder 1 fl. 85 kr. gebunden pro Band), für jenen Theil des Publikums, welcher die Lieferungs-Ausgaben vermeidet, dem aber ebenfals Gelegenheit zu bequemer Anschaffung in Bänden dadurch geboten werden soll, ist bereits bis zum sechsten Bande fortgeschritten, welcher das oben erwähnte Werk „Die Aelpler“ enthält.

Notizen.

— Aus Nr. 19 der „Romberg'schen Zeitschrift für praktische Baukunst“ entnehmen wir Nachstehendes: „Nikothanaton oder Schwammto d. Ueber die segensreiche Wirksamkeit dieses Schwammverhütungs- und Vertilgungsmittels ist schon die 20. Auflage des Berichts seitens der Fabrik Vilain u. Co. in Berlin herausgegeben. Aus demselben ist zu ersehen, daß das genannte Fabrikat seit 20 Jahren seine nachhaltige Wirkung außer Zweifel gestellt hat. Der Bericht enthält eine ausführliche Gebrauchs-Anweisung des Präparats als Vertilgungsmittel der verschiedenen Holzschwammbildungen, sowie eine solche für die Behandlung als Vorbeugungsmittel, endlich auch als Holzimprägnierungsmittel. Außer zahlreichen Attesten von Behörden und Beamten über die günstige Wirksamkeit des Mittels in Bezug auf Schwammvertilgung läßt die ungeheure Anzahl der Techniker (1200), welche bereits Gebrauch davon gemacht haben, auf die ungeahnte Verbreitung des schrecklichen Uebels schließen. Die große Zahl der Privatleute, welche ebenfalls schon in derselben Lage gewesen sind, verschweigt die Firma ausdrücklich, um die Häuser derselben nicht möglicherweise durch Erwähnung des darin vorgekommenen Schwammes zu entwerthen. Angesichts der ungeheuren Verbreitung des Uebels und des enormen Schadens, welchen der Schwammwuchs den Häusern verursacht, kann man nur dringend rathen, ein bewährtes Mittel bei Zeiten, das heißt, wenn möglich als Vorbeugungsmittel zu gebrauchen. Bisher stand der verbreiteten Anwendung immer noch der theure Preis des Materials entgegen. Derselbe ist aber jetzt wesentlich ermäßigt.

— **Allerhand Fleck auszumachen.** Ist es ein Rostfleck auf Stahl, so bedient man sich des Ananassafes, ist es ein Fleck von Fett, so beschmiert man ihn mit Töpferthon. Bei Flecken von Säure braucht man den Salmiakgeist, indem man selbige damit mittelst eines reinen Haarpinsels vorsichtig überstreicht, so daß man nicht über die Grenze des Flecks hinauskommt. Er verschwindet augenblicklich; oft muß aber auch das Ueberstreichen 10—12 Mal geschehen. Flecken, durch Laugensalz verursacht, werden durch Säure herausgebracht. J. B. verdünnt man die Vitriolsäure und betupft dann den Fleck damit. Tintenflecke verschwinden auf die Anwendung von Zitronensäure. Weinsflecke in feinem Tischzeuge werden mit Unschlitt beträufelt und zwar auf beiden Seiten. Das Tischzeug bleibt dann 8 Tage liegen, worauf man es mit zur Wäsche nimmt. Pechflecke werden mit Fett eingeschmiert.

— **Ein Volksmittel.** In Moll's Original-Franzbranntwein wird Kranken ein ebenso heilbringendes als billiges Mittel bei Gliederschmerzen, Wunden, Geschwüren und dgl. geboten. Preis einer Flasche 80 Kreuzer. In den Apotheken und Materialwaaren-Handlungen verlange man ausdrücklich Moll's Präparat, mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

(Eingesendet. *)

Herrn Franz Joh. Kwizda, k. k. Hoflieferant, in Kornenburg.

Seit mehr als einem Jahre beuhlt die gefertigte Schweizerei in wöchentlichen Gaben Ihr Kornenburger Viehpulver bei Melkflühen mit dem besten Erfolg. Insbesondere, wo man auf den Milch-ertrag und nicht auf die Nachzucht sieht, wo man per Stück und Tag mehr wie 50 Pfund Heuwerth füttert und durch diese starke Fütterung leicht Magenkrankheiten entstehen, ist der Gebrauch Ihres Kornenburger Viehpulvers unübertrefflich, so zwar, daß die Kühe stets gesund und bei Appetit bleiben und die Milch fett und wohlschmeckend wird.

Im Januar 1881.

Die Schweizerei Ruckerlberg 20 bei Graz.

Betreffs der Bezugsquellen verweisen wir auf die Annonce „Veterinär-Präparate“ in heutiger Nummer.

*) Die Redaktion übernimmt weder für Form noch Inhalt die Verantwortung.

Notales.

Fünfundzwanzigjähriges Dienstjubiläum. Herr Anton Steinbach, königl. ungar. Schulen-Inspektor, vollendet am 25. September 1881, sein 25-jähriges Dienstjahr. Wir sind all des Weiteren entzogen, wenn wir aus einer Circularschrift, welches ein Actions-Comité im Sprengel des Torontaler Schulinspectorates versendet hatte, folgenden Auszug entnehmen: Anton Steinbach, der unermüdlige Förderer und Beschützer unseres Schulwesens, der treue Freund und brüderliche Rathgeber der Lehrer, der es verstanden hat, während seiner 7-jährigen Wirksamkeit in unserem Comitatus sich die Zufriedenheit des Ministeriums, die Achtung der Gemeinden und die Liebe der Lehrer zu erwerben, welcher unausgesetzt in selbstloser Aufopferung auf dem Gebiete der Volksschule thätig ist: Anton Steinbach, der Mann, der aus unserer Mitte hervorgegangen ist, er feiert im September 1881 sein 25-jähriges Dienstjubiläum. — Unter die edlen Eigenschaften der menschlichen Natur nimmt die Dankbarkeit eine hervorragende Stelle ein, und in Anbetracht dessen, was wir unserem allverehrten Schulinspektor zu verdanken haben, beschloß der Gr.-Beckereker Zweigverein, den Tag des Jubiläums in würdiger Weise zu begehen. — Zu diesem Zwecke wurde ein Actions-Comité entsendet, welches ein festliches Programm entwarf.

Der rothe Kreuzverein hält Morgen Sonntag, den 14. August 1881, Nachmittag 4 Uhr, im großen Comitatus-Saale eine Generalversammlung, zu welcher seitens des Vereinspräsidiums die höflichste Einladung ergeht.

Ernennung. Herr J. Straßner, k. ung. Finanzwach-Commissär in Hagfeld, wurde in gleicher Eigenschaft für die Stadt Groß-Beckereker ernannt.

Gründungsfest. Der hiesige Vorort der Budapester „Allgemeinen Arbeiter-Kranken- und Invaliden-Cassa“ wird am 28. August, beim „Weißen Fensel“ in Amerika, sein V. Gründungsfest abhalten. Wie wir vernehmen, soll hiebei das Programm ein reichhaltiges sein, und werden nebst Andern, wie bei dem vorjährigen Gründungsfeiern, deklamatorische Vorträge eingeflochten. — Indem wir nun dieses Fest zum Besuche Bedermann schon aus humanen Gründen auf das Beste empfehlen, wünschen wir zugleich herzlich, daß bei den, gewöhnlich zu dieser Zeit, veranstaltenden Sammlungen von milden Spenden, die hiesige Bevölkerung sich warm betheiligen möge, um so mehr, als dieser schöne und so nützliche Verein leider sich hier gar keiner unterstützender Mitglieder erfreut.

Die neue Consumsteuer ist seitens der Finanzdirektion auf ein Consortium hiesiger Kaufleute und Wirthe übertragen worden. — So haben die Steuer für Zucker und Kaffee die Kaufleute, für die des Bieres die Wirthe gepachtet. — Der Pachtbetrag beträgt circa 6000 fl.

Die Kaserne hier soll dem Vernehmen nach noch heuer ausgebaut und unter Dach gestellt werden.

Torontaler Spar- und Creditbank in Gr.-Beckereker.

Verkehrs-Ausweis vom Monate Juli 1881.

I. Sparkasse-Einlagen. Stand mit Ende Juni 1881	fl. 380216 93 fr.
Einlagen im Monate Juli	fl. 34940 65 fr.
	Zusammen
Rückgezahlt im Monate Juli	fl. 415157 58 fr.
Stand mit Ende Juli	fl. 8467 40 fr.
	fl. 406690 18 fr.
II. Einlagsbriefe. Stand mit Ende Juni 1881	fl. 32300 — fr.
Einlagen im Monate Juli	fl. 5850 — fr.
	Zusammen
Rückzahlungen im Monate Juli	fl. 38150 — fr.
Stand mit Ende Juli	fl. 23350 — fr.
	fl. 14800 — fr.
III. Conto-Corrent-Geschäft. Act.-Saldo mit E. Juni	fl. 27053 05 fr.
Ausgaben im Monate Juli	fl. 25080 28 fr.
	Zusammen
Einnahmen im Monate Juli	fl. 52133 33 fr.
Activ-Saldo mit Ende Juli	fl. 14643 57 fr.
	fl. 37489 76 fr.
IV. Escompte-Geschäft. a) Bankwechsel. Portefeuille-	
Stand mit Ende Juni	fl. 451567 20 fr.
Escomptirt im Monate Juli	fl. 150033 67 fr.
	Zusammen
Rückgezahlt im Monate Juli	fl. 601600 87 fr.
Portefeuille-Stand mit Ende Juli	fl. 163104 78 fr.
	fl. 438496 09 fr.
b) Creditvereinswechsel. Portef.-Stand mit E. Juni	fl. 10128 — fr.
Portefeuillestand mit Ende Juli unverändert	fl. 10128 — fr.

V. Darl.-Geschäft. a) auf Effect. Stand mit E. Juni	fl. 9224 50 fr.
Vorschüsse im Monate Juli	fl. 518 — fr.
	Zusammen
Rückgezahlte Vorschüsse im Monate Juli	fl. 9742 50 fr.
Stand mit Ende Juli	fl. 281 — fr.
	Zusammen
b) auf Pfänder. Stand mit Ende Juni	fl. 9461 50 fr.
Darlehen im Monate Juli	fl. 9962 50 fr.
	Zusammen
Rückzahlungen im Monate Juli	fl. 10715 50 fr.
Stand mit Ende Juli	fl. 406 — fr.
	Zusammen
c) auf Immobilien. Stand mit E. Juni	fl. 10309 50 fr.
Ausgegeben im Monate Juli	fl. 18919 49 fr.
	Zusammen
Rückgezahlt im Monate Juli	fl. 9 — fr.
Stand mit Ende Juli	fl. 18928 49 fr.
	Zusammen
VI Cassabewegung. Baarvorrath mit Ende Juni	fl. 218 60 fr.
Einnahmen im Monate Juli	fl. 18709 89 fr.
	Zusammen
Ausgaben im Monate Juli	fl. 4620 87 fr.
Baarsaldo mit Ende Juni	fl. 286025 39 fr.
	Zusammen
	fl. 290646 26 fr.
	fl. 283751 97 fr.
	fl. 6894 29 fr.

Miscellen.

* Gastein, 4. August. Se. Majestät in preussischer Uniform mit dem schwarzen Adlerorden, traf um 11 1/2 Uhr unter Glockengeläute und Hochrufen der Bevölkerung ein. Als Kaiser und König Franz Josef des ihm entgegenkommenden Deutschen Kaisers ansichtig wurde, eilte er ihm sofort entgegen, umarmte und küßte ihn wiederholt und begleitete ihn in seine Appartements. — Später begab sich Se. Majestät zur Gräfin von Meran zum Besuche. Von da zurückgekehrt, empfing der Monarch den Minister Sclavý, der erst nach drei Viertelstunden die kaiserlichen Appartements verließ. Um 3 Uhr begab sich Se. Majestät ins Badeschloß zum Kaiser Wilhelm, woselbst das Diner stattfand.

* (Verlobung.) Infantin Eulalia, Schwester des spanischen Königs, wird sich mit dem Erzherzog Karl Stefan, Bruder der Königin Marie Christina verloben. Die Braut ist am 12. Febr. 1864, der Bräutigam am 5. September 1860 geboren.

* Wien, 3. August. Se. Majestät erließ ddo Schönbrunn, 2. August ein Handschreiben an den kommandirenden General von Kroatien FML. Philippovic, in welchem auf Ansuchen des Letzteren die Uebernahme desselben in den wohlverdienten Ruhestand angeordnet und ihm bei Abschluß seiner fünfzigjährigen auf hervorragenden Posten so reichhaltigen Thätigkeit, für seine stets bewährte Pflichttreue und Ergebenheit, der Dank des obersten Kriegsherrn ausgesprochen wird. Feldmarschall-Lieutenant Pulz wurde zum kommandirenden General in Agram und FML. Appel zum Militär-Kommandanten in Temesvár ernannt.

* Temesvár, 10. August. Feldmarschall-Lieutenant von Pulz, welcher neuerdings, und zwar in bedenklichem Grade an Wassersucht erkrankt ist, wurde gestern Früh über ausdrücklichen Wunsch seiner hier eingelangten Verwandten und entgegen dem Rathe der Aerzte nach Wien überführt. — Leider gibt der Zustand des Patienten zu den ernstesten Besürchtungen Anlaß.

* In Wiener militärischen Kreisen wird die Publikation der Pensionierung des FML. Franz Freiherrn v. Philippovits, welche auf dessen eigenes Ansuchen nach durchgeführter Einverleibung der Grenze unter Verleihung eines hohen Ordens an denselben erfolgen soll, als unmittelbar bevorstehend erwartet.

* (Uebertragung des Freiherrntitels.) Se. Majestät hat dem k. l. Feldmarschall-Lieutenant und Präsidenten des Militär-Obergerichtes Alfred Ritter v. Kraus, gegenwärtig Statthalter-Leiter in Böhmen, als Ritter des Ordens der Eisernen Krone zweiter Classe den Freiherrnstand verliehen und gleichzeitig die Uebertragung des diesem zuommenden erblichen Freiherrnstandes auf seinen Bruder Josef Edlen von Kraus bewilligt.

* (Veränderungen in der Armee.) Das heutige Militär-Berordnungsblatt veröffentlicht folgende Veränderungen: Ernannt wurden: An Stelle des FML. Freiherrn v. Philippovic FML. Ludwig Freiherr v. Pulz, Militär-Commandant zu Temesvár, zum commandirenden General in Agram; FML. Johann Freiherr v. Appel, Commandant der 25. Infanterie-Truppen-Division, zum Militär-Commandanten in Temesvár; GM. Leo Ritter von Schauer, Commandant der 1. Gebirgs-Brigade bei der 18. Infanterie-Truppen-Division, zum Commandanten dieser Truppen-Division, und der Oberst Alexander Ritter Zweits de Potitsje, Commandant des Husaren-Regiments Franz Prinz zu Liechtenstein Nr. 9, zum Commandanten der 1. Gebirgs-Brigade bei der 18. Infanterie-Truppen-Division; die beiden Letztgenannten unter vorläufiger Belassung in ihrer gegenwärtigen Charge; weiter wurde angeordnet: die Uebersetzung in gleicher Eigenschaft: des FML. Erzherzogs Johann Salvator, Commandanten der 33. Infanterie-Truppen-Division, zur 25. Truppen-Division (Wien), und des FML. Alfred Ritter v. Joelfson, Commandanten der 18. Infanterie-Truppen-Division, zur 33. Infanterie-Truppen-Division.

* Die Hierarchie für Bosnien und die Herzegowina laut Convention, abgeschlossen am 8. Juni zwischen der römischen Curie und der österr.-ungar. Regierung, ist folgende: Es wird in Serajevo ein Erzbischof residiren und alle Bischöfe und Suffragane in beiden Provinzen werden ihm unterworfen. Das Domkapitel wird aus vier Prälaten bestehen und jedem wird die Regierung Sr. Majestät 2000 fl. jährlichen Gehalt zahlen. In Banjaluka wird ein bischöflicher Sitz errichtet, der auch dem Erzbischof von Serajevo unterordnet wird. In der Herzegowina wird ein Bischofsitz in Mostar mit demselben Namen errichtet, die Diocese von Trebinje wird auch fernerhin von dem Bischof von Ragusa administriert. Der Erzbischof von Serajevo bekommt 8000 fl., der Bischof von Mostar 6000 und der von Banjaluka 3000 Gulden jährlich. In Serajevo wird ein Seminar errichtet, der Papst gibt Sr. Majestät das Privilegium, die Erzbischöfe zu ernennen.

* (Erster allgemeiner Beamten-Verein der österr. ung. Monarchie.) Geschäftsausweis pro Juli 1881. Bei der Lebensversicherungs-Abtheilung langten im Monate Juli 455 neue Anträge über ein Gesamtcapital von fl. 435.000 — und Renten von fl. 3390 — ein. Abgeschlossen wurden in demselben Monate 366 neue Lebensversicherungsverträge über fl. 338.000 — Capital und fl. 2274 — Rente, seit Beginn dieses Jahres 2437 Verträge über fl. 2,432.000 — Capital und fl. 15.114 — Rente. Der Totalstand der Lebensversicherungs-Abtheilung am 31. Juli bezifferte sich mit 35.753 in Kraft befindlichen Verträgen über fl. 34,078.360 — Capitals- und fl. 87.921 — Rentensumme, wovon fl. 750.500 — Capital nebst fl. 9500 — Rente rückversichert waren. Durch Todesfälle sind in diesem Jahre 270 Polizzen erloschen und damit fl. 223.900 — Versicherungssumme fällig geworden. Seit Beginn der Vereinswirksamkeit wurden für fällige Versicherungsverträge ausbezahlt mehr als 3 Millionen Gulden. An Prämien pro Juli waren einzuhoben in Summe fl. 141.277 —.

* (Ueber das Projekt einer Schiffsverbindung zwischen der Donau und dem Rhein.) Wie aus Köln gemeldet wird, besteht die Absicht, den Donau-Main-Canal für den Güterverkehr aus Oesterreich-Ungarn nach den rheinischen Plätzen dienstbar zu machen. Zu diesem Behufe sollen vorläufig zwei eigens hiezu construirte Schraubendampfer in Betrieb gesetzt werden, welche diesen Verkehr zu vermitteln hätten.

* (Belobung einer Feuerwehr.) Die Lugoser Feuerwehr erhielt aus Anlaß ihres werththätigen Eingreifens beim dortigen Kasernenbrände drei Schreiben anerkennenden Inhaltes u. zw. eines gezeichnet von FML. Schemel, ddo Temesvár, 4. August; eines von Oberst von Zipperer, ddo Temesvár, 3. August und

eines von Gränzenstein, Honvéd-Major, ddto Lugos, 3. August. Eine verdiente Anerkennung ihrer Leistungen.

* Nicht mehr als zwei Risconti konnte der Hassfelder Lotto-Collecteur bei Gelegenheit der letzten Ziehung der Budapester Centrale einsenden. Glückliche Ortschaft, in der man mit dem Gelde etwas Besseres zu thun weiß, als es in die Lotto-Collectur zu tragen!

* Aus dem Marillathale wird dem „N. Pester Journal“ geschrieben: Zwei Jahre sind's seitdem dieser, in unseren geographischen Compendien noch nicht vorkommende Name einer der reizendsten Gegenden Südbungarns, auf den Lippen aller Bewohner des Krassóer, Szörényer und Temeszer Komitats schwebt. Das von Tannen- und Fichtenwäldern umrahmte Stück Erdreich, das außer dem auf Edelmild und Geier fahrenden Jägern oder dem Tagelöhner, der in des Waldes Dickicht die Reichen alter Stämme lichtet, nur selten der Fuß des Touristen betreten, entwickelt sich allmählig zu einem Wallfahrtsorte, wohin Siehe, Kranke und Leidende, aber auch Solche pilgern, die, müde des „ewigen Einerlei“, zu dem Beruf und Beschäftigung verurtheilt, im Stilleben der freien Natur Abwechslung und Zerstreuung suchen. Marilla ist das Tatra-Fürst des Krassóer Komitats, mit all' seinen Annehmlichkeiten und seiner bereits landesbekanntem und bewährten Kaltwasser-Kuranstalt. Die Geschichte dieser Heilanstalt ist bald geschrieben. Ein Arzt der seinen Beruf nicht bloß von der prosaischen Seite des Alltagswerkes, sondern auch, und das vielleicht gar in erster Reihe, von der idealenselbstlosen Humanität und uneigennütigen Menschenliebe auffaßt, findet nach jahrelangen Beobachtung auf Grundlage emsig zusammengestellter, authentischer, statistischer Daten, daß fast das größte Contingent der Besucher österreichischer und ausländischer Kaltwasser-Heilanstalten sich aus den Bewohnern des gesegneten Ungarlands rekrutirt, die entweder, weil ihnen Tatra-Fürst nur um Weniges näher dünkt, oder weil ihr Geld der Anziehungskraft des Auslandes einen zu geringen Widerstand zu leisten vermag, Heilung, Genesung fern vom Heimathlande suchen. Diese durch alljährlich sich wiederholenden Exodus in ausländische Bäder erhärtete Erfahrung gab dem in weiten Kreisen wohlrenommirten praktischen Arzte Dr. Hoffenreich den glücklichen Gedanken ein, in einem paradiesisch gelegenen Winkel des Krassóer Hochgebirges, eine Stunde vom Knotenpunkte der Staatsbahn, und eine Viertelstunde weit vom ungarischen Semmering, der Berg- und Fabrikstadt Anina, eine Kaltwasser-Heilanstalt zu errichten, die nach der Aussage glaubwürdiger Zeugen sich allen ähnlichen Instituten des In- und Auslandes kühn an die Seite stellen kann. Es gebriecht uns an Zeit und würde es auch den uns eventuell zur Verfügung zu stellenden Raum weit übersteigen, wollten wir die Passionsgeschichte, die das Unternehmen durchzumachen hatte, bis es in das Stadium seines heutigen Bestandes trat, erzählen. Nur soviel halten wir uns im Interesse der leidenden Menschheit verpflichtet, Jenen, die es angeht, zur Kenntniß zu bringen, daß das Bad Marilla unter der Leitung Dr. Hoffenreich's heute schon sich eines Renomme's erfreut, als hätte es bereits eine Vergangenheit von einer Reihe von Jahrzehnten hinter sich. Unsere Aufgabe ist es nicht, für ein Unternehmen, bei dem allerdings auch der kommerzielle Gesichtspunkt ausschlaggebend ist, Reklame zu machen, als einer der hier weilenden Kurgäste aber hält es Schreiber Dieses für moralisch geboten, die Aufmerksamkeit der geschätzten Leser Ihres weitverbreiteten Blattes auf die Perle der südbungarischen Hochebene zu lenken und ihnen zuzurufen: „Kommet und überzeuget Euch!“

* Hr. Beno Festetics, provisorischer Schuleninspectors-adjunkt im Torontáler Comitát, ist in gleicher Eigenschaft ins Zalaer Comitát versetzt worden.

* Budapest, 9. August. Die Bernhard Deutsch'sche Theerdecken- und Paraffinfabrik auf der äußeren Waiznerstraße ist heute Nachmittags bis auf den Grund abgebrannt. Der Schaden beläuft sich auf 27- bis 30.000 Gulden.

* Ugram, 3. August. Heute Nachts wurden wieder zwei Erdstöße verspürt. Der eine dauerte 3 Sekunden. Die Bewegung war wellenförmig mit unterirdischem Rollen.

* (Unfall auf der Dampfseilrampe in Ofen.) Auf der zur Festung in Ofen emporführenden Dampfseilrampe ereignete sich am 9. August ein Unfall. Während beide Waggons im Gange waren, spießte sich durch eine bisher unaufgeklärte Ursache die Sicherheitsvorrichtung in die Holzballen, wodurch beide Waggons zum Stillstande gebracht wurden. Es geschah dies aber mit solcher Heftigkeit, daß zwei in einem Coupé erster Klasse einander gegenüberliegende Herren mit den Köpfen dermaßen carambolirten, daß sie ohnmächtig aus dem Coupé gehoben werden mußten.

* (Budapester Rabbinen-Seminar.) Der Minister für Kultus und Unterricht hat das Landes-Rabbinen-Seminar zur Abhaltung von Gymnasial-Maturitätsprüfungen derart ermächtigt, daß die erste solche Prüfung schon zu Ende des Schuljahres 1880/81 abgehalten wurde. Es wird demzufolge bekannt gegeben, daß die von diesem Rabbinen-Seminar ausgestellten Maturitätszeugnisse staatliche Gültigkeit und die Berechtigung zur Aufnahme in höhere Lehranstalten besitzen.

* Der Rath der Budapester Waaren- und Effecten-Börse hat die Abhaltung des diesjährigen, mit einer Ausstellung von Maschinen und Wirthschaftsgeräthen verbundenen VIII. Budapester Internationalen Saat- und Getreidemarktes auf den 1. September a. c. festgesetzt.

* (Der dankbare Graf Moltke.) Wie man mittheilt, hat Graf Moltke dem Szegediner Propst Paul Oltványi, der ihm in Tatra-Fürst Cicerone-Dienste geleistet, seine Photographie gesandt, auf deren Rückseite er die Widmung geschrieben: „In dankbarer Erinnerung Herrn Propst Oltványi erbenst überreicht. Graf Moltke, Feldmarschall. Kreisau, 21. Juli 1881.“ Auch Prinz Friedrich Leopold von Preußen hat dem dienstwilligen Propst seine Photographie „zur freundlichen Erinnerung“ überreicht.

* (Gr.-Kisinda.) Die Theater-Direktion der Marietta Erdélyi, hat ihr Ende erreicht. Aus pekuniären Gründen mußte die interessante Theaterheldin ihrer Direktions-Ambition entsagen und dem Selbsterhaltungstrieb nachgebend ein Engagement bei dem Szegediner Theaterdirektor Csóka annehmen. Ein Theil der zurückgebliebenen Gesellschaft spielte noch die rückständigen zwei Abonnementsvorstellungen ab, um das „Fortkommen“ zu erzielen.

* (Hinrichtung.) Aus Sarajewo wird vom 30. Juli geschrieben: „Heute um halb 8 Uhr Früh fand die Hinrichtung des fünfundsiebenzigjährigen Raubmörders Stephan Lazics durch Pulver und Blei beim Kovacsier Brauhause in Gegenwart einer großen Menschenmenge statt. Die Hinrichtung des Mitschuldigen Miko Slifics ist heute gelegentlich der Urtheilsvorlesung aus bis jetzt noch unbekanntem Gründen bis auf Weiteres sistirt worden. Die Beiden hatten am 4. Juli einen Raubmord verübt.“

* (Eduard Hittler begnadigt.) Der Prozeß gegen den Mörder des Barons Sothen, Eduard Hittler, hat endgiltigen Abschluß erfahren. Eduard Hittler wurde statt der über ihn verhängten Todesstrafe zu fünfzehnjährigem schweren Kerker begnadigt.

* Belgrad, 6. August. Einem Telegramm des Fürsten zufolge verließ derselbe gestern Bad Ems, begibt sich nach Franzensbad und von dort mit der Fürstin und dem Thronfolger nach Tschl, allwo derselbe mehrere Tage verweilen wird.

